



## Jagdhof Wiesenthal

Der ehemalige Jagdhof wurde im Jahre 1725 vom Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen erbaut. Zuvor stand an der gleichen Stelle ein älterer Bau, der dem gleichen Zwecke gedient hatte. Auf dem Bild erkennt man die Pavillonanlage, die von einer rechteckigen Mauer umschlossen ist. Als der Jagdhof nicht mehr genutzt wurde, zerfiel er. Heute steht an dieser Stelle das Forsthaus Wiesental. Gemalt wurde das Bild - ebenso wie das Jagdschloß Mönchbruch - von dem Darmstädter Maler Ernst August Schnitzspahn (1795 - 1882).

Impressum:

Heimat- und Geschichtsverein Worfelden

Kontaktadressen:

Georg Engel, Georg-Klink-Straße 7, 64572 Worfelden, Telefon (06152) 48 26  
Heinz J. Sandner, Im Bachgrund 1 a, 64572 Worfelden, Telefon (06152) 32 15  
Gerold Arheilger, Oberdorf 8, 64572 Worfelden, Telefon (06152) 41 38

## Gross-Gerauer Kreis = Blatt 1898

Donnerstag, 13. Januar  
DER KONSUM WÄHREND EINES

### MENSCHENLEBENS

Wir denken gewöhnlich nicht daran, wieviel wir essen, aber wir würden uns wohl darüber entsetzen, wenn wir wenigstens einem Aufsatz in "Pearsons Magazine" Glauben schenken dürfen. Nehmen wir einen Mann von kräftigem Körperbau, der sich seiner Gesundheit erfreut, so wohlhabend ist, sich nicht einschränken zu müssen und unter 60 Jahre alt ist. Ein solcher verzehrt durchschnittlich in seinem Leben 15 000 kg Brod, die einen Umfang von 440 Raummeter einnehmen würden, die verzehrten Kartoffeln stellen eine Ladung von 2 Eisenbahnwagen dar. Was das Fleisch angeht, so vertilgt der Mensch, wenn jeder Ochs 250 kg verwendbares Fleisch abgibt und der tägliche Verbrauch 250 Gramm beträgt bis zu 60 Jahren eine Herde von zwanzig Ochsen. Dieser Ochsenherde wird sich eine gleich große Schweineherde anschließen, die größtenteils als Schinken verzehrt wird. Um aber die Herkunft der aufgegebenen Eier zu erklären, muß man schon an einen riesigen Hühnerstall denken. An Zucker verbraucht der Mensch etwa 4 500 Kilo, dem 750 Kilo Salz gegenüberstehen. Was das Obst betrifft, so ißt jeder von uns durchschnittlich einen Apfel von eineinhalb Meter Durchmesser, eine Birne von einem Meter Durchmesser und eine Riesepflaume, die ein Kraftmensch nur mit Mühe aufheben könnte. Alles zusammengenommen verzehrt der Mensch nach der Berechnung der englischen Zeitschrift 60 000 Kilogramm Nahrungsmittel, um 60 Jahre lang zu leben.

Samstag, 19. Februar

In der Dornberger Fasanerie wurden in den letzten Tagen die dort vorhandenen Hirsch eingefangen, da der Park wieder zur Fasanenzucht verwendet werden soll. Das Edelmilch soll nach Norddeutschland versandt worden sein, während das Damwild abgeschlachtet wurde.

Dienstag, 1. Februar

Der milde Winter bringt außer sonstigen Frühlingsgenüssen auch bereits die Aprikosenbäume ins Treiben. Wenn nur nicht wieder die Frühjahrsfröste die verheißungsvollen Aussichten verderben.

Dienstag, 1. März

Nachdem am Donnerstag die Störche, sowie die Stare und Meister Stelzenbein allenthalben eingetroffen, haben nun auch die für den Landmann beliebtesten Sänger - nämlich die Singlerchen - ihren Einzug gehalten. Seit gestern sieht man diese munteren Vögel trillernd in ihrer bekannten Weise sich in die Lüfte erheben, um die Ankunft des Frühlings zu verkünden.

Donnerstag, 3. März

Es wird in Jägerkreisen interessieren, daß Herr Forstwart Christ von der Oberförsterei Mörfelden bereits am 25. Februar die erste Schnepfe erlegte. Es ist dies ausnahmsweise frühe, da dieselben in normalen Jahren nie vor März, bisweilen erst gegen Mitte März hier eintreffen.

Dienstag, 2. April

(Groß-Gerau)

Eine neue Käsfabrikationsmaschine bzw. eine Änderung betr. der Formung hat Herr Fabrikant Peter Traiser II. hier angefertigt. Diese Maschine formt die s. g. Berliner Kuhkäse und stellt bei normalem Gang in der Stunde 8 000 Stück her.

Dienstag, 19. April

DER POSTILFSBOTE ALS DICHTER

Aus Worms wird geschrieben: Zu der vom Altdeutschen Verband veranstalteten Bismarck-Feier waren zwei Festlieder ausgeschrieben worden. Die Zahl der eingelaufenen Poemata war groß, doch der dichterische Schwung ließ manches zu wünschen übrig. Die Dichter zwei besten Lieder wurden lebhaft begrüßt: Professor Dr. Heilmann und der Posthilfsbote Wilhelm Graf.

# Worfelden im 30-jährigen Krieg

Graf von Mansfeld, der mit seinem mittellosen Heer von Freiwilligen Friedrich V. von der Pfalz unterstützte, stieß am 1. Juni 1622 von seinem Lager bei Lorsch nach Norden vor und nahm Darmstadt ein. Die Hauptmasse der Truppen bezog in umliegenden Dörfern bis hin nach Groß-Gerau Quartier. Am 7. Juni rückte Mansfeld bis nach Dieburg vor. Dort versperrte ihm die aus dem Odenwald vordringende Armee Tillys den weiteren Vormarsch. Mansfeld vermied jedoch den Kampf sondern versuchte die Feste Rüsselsheim in die Hand zu bekommen. Landgraf Ludwig von Hessen weigerte sich aber, die Feste dem Feind zu öffnen. Zur gleichen Zeit machten die Spanier Anstalten, vom linken Rheinufer aus nach Gernsheim überzusetzen. Für Mansfeld wurde die Lage höchst bedrohlich und er mußte sich eiligst nach Süden zurückziehen. Die Soldaten machten ihrer Wut über den Rückzug Luft und plünderten die auf dem Rückzug gelegenen Dörfer.

Erst drei Jahr später wurden die Schadenslisten erstellt.

Auszug aus der Schadensliste:

## Worfeldten

Mattheis Raib	- 3 Pferdt, 2 Kühe
Theuß Raib	- 4 Pferdt, 4 Kühe
Thomas Arhelger	- 3 Kühe
Clöß Cappel	- 1 Pferdt, 3 Kühe
Enders Cappel	- 2 Pferdt, 3 Kühe
Veit Cuntz	- 8 Pferdt u. fül'n 5 Kühe
Johannes Müller	- 3 Pferdt, 3 Kühe
Hannes Müller	- 4 Pferdt, 4 Kühe
Hanß Müller	- 2 Pferdt, 3 Kühe
Wendel Müller	- 2 Pferdt, 3 Kühe
Hanß Engel	- 1 Kuh
Hanß Lindter	- 2 Pferdt, 2 Kühe 4 1/2 Ohm Wein

[1 Ohm = 160 l.]

Dazu kamen noch Wagen und Zuggeschirr für Pferde als auch Hausgerät sowie Schäden auf den Feldern.

Weitere Worfelder Familiennamen:  
Barthel, Nolt, Bechtolf, Spengler, Higel, Sinner, Eckhardt, Friedrich, Heuntz, Reinhardt, Leippert, Diel, Spieß, Niclaus, Bartolt, Götzenhüner, Leichtweiß, Schreiner, Ruß; Schultheiß war Peter Spengler

Über die Folterungen sagt Felix Kunz zu Worfelden aus:

"Fünfzehn Hundert Reutter hätten im Dorf gelegen. Bechtolfen, den Müller hätten sie über die Deiß [Rauchfang] gehengt, geknöbelt, eins hie und das ander dort übel gepeinigt. Deiß Raiben hätten sie an die Stegen [Treppen] gebunden, desgleichen Matthes Raiben, alles um Geldes willen. Sie hätten auch etzliche Mädchen in eine Kammer gesperrt und mitzunehmen bedrohet. Ihm dem Zeugen hätten sie acht Ohm Wein ausgesoffen, auch übel gehaußet."

Hanß Grein von Worfelden sagt:

"Sie hetten Hanß Spenglern die Hende auf den Rücken gebunden, aufziehen wollen, geknöbelt, daß ihm Blut aus den Ohren herausgedrungen. Wendig Müllers Magd und Peter Barthels Tochter hätten sie mitgenommen, seien aber in zwei Tagen wiedergekommen.

Alles Vieh und was ihnen sonst beliebt hätten sie mitgenommen, deßgleichen auch die Gerichts- und Ackerbücher zum Theil entwendet."

Die Plünderung der Rathäuser ist der Grund, weshalb in vielen Gemeinden alle alten Urkunden aus der Zeit vor dem 30jährigen Kriege fehlen. Die oben angegebene Zahl von 1500 Reitern mutet für Worfelden geradezu ungeheuerlich an, zumal das Dorf um ein Vielfaches kleiner gewesen sein muß als heute. Diese 1500 Reiter samt ihren Pferden müssen für das Dorf eine riesige Belastung gewesen sein. Die Worfelder Schäden sind mit 8 552 1/2 Reichsthaler angegeben. Das Dorf verlor damals 78 Pferde und 87 Kühe, der Faselochse wurde mit der Herde weggetrieben. Die Schnepenhäuser Plünderungsschäden betragen 5 816 Reichsthaler darunter 42 Pferde und 65 Kühe; die entsprechenden Zahlen für Braunshardt betragen 5060 Reichsthaler, 22 Pferde, 50 Kühe und 880 Schafe, letztere von der dortigen landgräflichen Meierei.

[Für die Bereitstellung des Materials danken wir Richard Kaul und unserem Mitglied Harald Hock, beide Nauheim.]

